

PRESSEMITTEILUNG 01/2025
des Würzburger Flüchtlingsrats
- zur sofortigen Veröffentlichung -



Geschäftsstelle

Jürgen Heß
Augustinerkloster
Dominikanerplatz 2
97070 Würzburg

Tel.: +49 175 2182164
info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de
www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de

Würzburg, 05.05.2025

Pressemitteilung (02/2025) des Würzburger Flüchtlingsrats
zum Artikel „Migranten sofort arbeiten lassen“ in der Main Post vom 02.05.2025

Bei einer prominent besetzten Veranstaltung an der Universität Würzburg wurden unter dem Motto „Neustart für Deutschland“ unter anderem wieder einmal entschlossene Maßnahmen gegen den eklatanten Personalmangel angemahnt. Sowohl bei den Fachkräften wie auch bei Ungelernten bestünde ein großer Bedarf an Arbeitskräften.

Die Experten „sprechen sich für mehr Zuwanderung in den Arbeitsmarkt aus – auch ohne fundierte Deutschkenntnisse und langwierige Sprachkurse.“ Die IHK-Chefin Frau Trips bringt es pragmatisch auf den Punkt: „Die Leute lernen die Sprache am besten bei der Arbeit.“ So alt wie dieser Appell an die politisch Verantwortlichen aus der Wirtschaft wie auch von Unterstützer:innen von Geflüchteten, ist auch deren gegensätzlicher, rigider Kurs in der Flüchtlingspolitik.

Vergebens die Forderung, allen Geflüchteten, die zum Teil schon seit Jahren hier leben, uneingeschränkt Arbeits- und Ausbildungsurlaubnisse zu gewähren. Nur mit ideologischer, zugleich wirtschafts- und gesellschaftsschädigender Verbohrtheit lässt sich erklären, warum in letzter Zeit politische Vorgaben lernwilligen jungen Geflüchteten, trotz deren Anstrengung und Ausbildungswillen der Betriebe, sogar noch häufiger die Zukunft verbauen.

Der Würzburger Flüchtlingsrat fordert die bayerische Staatsregierung auf, uns Bürger:innen wie auch den Unternehmen und Betrieben in Personalnot schlüssig zu erklären, warum sie sich beharrlich weigert, mit guter Bildung, Ausbildungs- und Arbeitserlaubnissen allen Geflüchteten Wege zu öffnen, ihren Beitrag zu unserer Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. Neben dem persönlichen Leid derer, die trotz Motivation und Anstrengung ihrer Chancen beraubt werden, fügt diese rigide bayerische Flüchtlingspolitik unserer Gesellschaft und dem wirtschaftlichen Standort Bayern vorsätzlich Schaden zu. Damit arbeitet sie gegen ihre eigenen Vorgaben und Ziele und gegen unser aller Interessen.

Daher appelliert der Würzburger Flüchtlingsrat an die einzelnen Betriebe, an Unternehmen und deren Interessenvertretungen, die bayerische Staatsregierung noch hartnäckiger und deutlicher aufzufordern, allen Geflüchteten umgehend und von Anfang an den Weg zu guten Schulabschlüssen, in Ausbildung und Arbeit zu ebnen.